

So möge denn das bevorstehende Fest uns zur erhöhten Thätigkeit anspornen, und gewiss manches Schöne wird sich dann noch herstellen lassen, und ein Gegenstand angenehmer Erinnerung für unsere Gäste und uns selbst werden.

Vermischte kleine Notizen naturhist. Inhalts

von Dr. Walzl in Passau.

Gemäss einer Mittheilung eines meiner geschätztesten Korrespondenten in München, kommen bis jetzt in der tertiären Formation um Miesbach aus den Gruben des dortigen Braunkohlen-Bergbaues nur 3 Arten Petrefakten vor, nämlich eine *Ostrea*, *Cerithium margaritaceum* und eine *Cyrene*. — Es wäre zu wünschen, dass in Oberbayern, besonders in den Voralpen, viel mehr Fleiss auf das Sammeln von Petrefakten verwendet würde und dass selbe genau bestimmt in der Sammlung der k. Akademie und Universität in München aufgestellt würden und zwar nach den Formationsepochen; eine solche Zusammenstellung hätte einen wissenschaftlichen und praktischen Werth. — Als reiche Fundörter erinnere ich an den Berg Grindten, an den Stauffen- und an Kressenberg; meine Musse gestattet es leider nicht, die dort vorkommenden merkwürdigen Petrefakten hier namentlich anzuführen.

Von Amphibien, die nicht gemein sind, kommen um Passau vor: die Kreuzotter, *Colub. berus*, und die schwarze Abart, die man früher als eigne Art ansah; *Colub. asclepiadea*, *Lacerta viridis* und ein paar seltne Kröten. Von Fischen der Sterlet, der von den untern Regionen der Donau bis nach Passau kömmt.

Ich erinnere an die Nothwendigkeit, Biberkolonien anzulegen, was in der Isar, im Lech u. a. Flüssen auf mehreren Inseln wohl geschehen könnte. Das Castoreum ist kaum für Gold mehr zu haben. In Böhmen wurden bereits solche Colonien angelegt.